Erzdiözese Freiburg

richtung

Katholisches Männerwerk
der Erzdiözese Freiburg



75. Jahrgang I Oktober 2026 I Nummer 10

„Maria von Todtmoos lässt niemanden hilflos.“
Predigt zur Männerwallfahrt am 06. September 2026

von Hannes Rümmele, leitender Pfarrer Kirchengemeinde an der Wutach



Liebe Schwestern und Brüder,

„Maria von Todtmoos lässt niemanden hilflos.“
Dieser Satz ist mehr als ein frommer Spruch. Er ist die Erfahrung unzähliger Menschen über Jahrhunderte hinweg. Menschen kamen hierher mit Trauer, mit Schmerz, mit Krankheit, mit Schuld, mit zerbrochenen Hoffnungen. Viele kamen müde vom Leben. Und sie gingen nicht immer gesund nach Hause, nicht immer mit einer sofortigen Lösung ihrer Probleme. Aber sie gingen oft getröstet. Aufgerichtet. Neu gestärkt. Warum?

Warum lässt Maria niemanden hilflos?
Weil Maria selbst den Schmerz kennt.

Sie kennt nicht nur die freudige Stunde der Geburt oder das freudige Staunen in Kana. Sie kennt die Nacht. Sie kennt das Leiden.
Die Kirche betrachtet deshalb die sieben Schmerzen Mariens: die Flucht nach Ägypten, die Suche nach dem verlorenen Jesus, die Begegnung auf dem Kreuzweg, das Sterben ihres Sohnes, die Grablegung…
Maria ist keine Frau fern vom Leid. Sie steht mitten darin.
Und gerade dort entdeckt sie immer neu: Jesus ist da.
Mitten im Schmerz verliert sie nicht Gott — sie findet ihn tiefer. Immer wieder führt ihr Weg durch Dunkelheit hindurch zu Christus. Darum kann Maria Menschen begleiten. Darum verstehen sich die Leidenden bei ihr verstanden. Sie zeigt nicht zuerst auf sich selbst. Sie zeigt auf Jesus, den Heiland und Retter.
Das ist ihre Aufgabe bis heute.

„Mitten im Schmerz verliert sie nicht Gott — sie findet ihn tiefer“

Wenn Menschen hierher kommen mit Tränen in den Augen, mit Fragen im Herzen, mit Angst vor der Zukunft, dann sagt Maria gewissermaßen:
„Schau nicht nur auf die Wellen. Schau auf meinen Sohn.“
Denn im Schmerz kann sich unser Herz öffnen für eine tiefere Gegenwart Gottes.
Das bedeutet nicht, dass Leid gut wäre. Leid bleibt schmerzhaft. Jesus selbst hat am Kreuz geschrien. Aber Gott kann selbst im Dunkel gegenwärtig sein. Gerade dort.
Maria setzt im Schmerz die Segel ihres Lebens — und der Wind, der sie trägt, ist Gottes Geist selbst. Was für ein Bild auch für uns!
Ein Segelboot kann den Wind nicht machen. Aber es kann die Segel setzen. Und genau das ist die Frage an uns heute:
Wohinein hängen wir unser Segel?
Welchem Wind vertrauen wir?
Dem Wind der Angst? Dem Wind der Resignation?
Dem Wind der Bitterkeit? Oder dem Geist Gottes?
Gerade wenn die Wellen des Lebens hochgehen, zeigt sich, welcher Wind uns trägt.
Das gilt für jeden Einzelnen. Vielleicht stehen manche heute in persönlichen Stürmen: Krankheit, Einsamkeit, Streit, Überforderung, Trauer.
Maria sagt uns: „Du bist nicht hilflos. Öffne dein Herz Christus.“
Wage den Vertrauenssprung – vertraue auf den Meister! Aber diese Frage gilt auch uns als Kirche.
Wohinein Hängen wir unsere Segel?
Wohinein hängt unser Bistum seine Segel?



Gnadenbild Pieta in Todtmoos

Wohinein hängen wir als Kirche vor Ort unsere Segel?
Als Pfarrei, als Gruppierung, als Gemeindeteam …?
In den Wind bloßer Strukturdebatten?
In den Wind der Angst vor Bedeutungsverlust?
In den Wind der vergangenen Jahrzehnte (es war schon immer so)?
Oder in den Geist Gottes?
Kirche wird nur dann Zukunft haben, wenn sie wie Maria auf Christus zeigt. Nicht auf sich selbst. Nicht auf ihre Sorgen. Nicht auf ihre Vergangenheit. Sondern auf Jesus.
Nichts macht die Kirche attraktiver als die Gegenwart Jesu Christi.

Liebe Schwestern und Brüder, Maria von Todtmoos lässt niemanden hilflos, weil sie niemanden bei sich festhält. Sie führt weiter: zu Christus.
Und vielleicht ist das das größte Wunder dieses Ortes: Dass Menschen hier erfahren dürfen — mitten in ihrem Schmerz bin ich nicht allein. Christus ist da. Und sein Geist trägt weiter.

Amen.



Vortrag in der Wallfahrtskirche und Liveübertragung im Radio Horeb

Am **Samstag, den 24. Oktober 2026, 13:30 Uhr**
Ort: Wallfahrtskirche Maria Lindenberg, St. Peter
Referent: Pfarrer Dr. Richard Kocher
Radiodirektor von Radio Horeb

Thema: Eucharistische Anbetung

Anschl. Eucharistiefeier 16:30 Uhr in der Wallfahrtskirche

Der Vortrag wird ab 14 Uhr und der Gottesdienst ab 16:30 Uhr live über Radio Horeb übertragen.
Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für die Arbeit von Radio Horeb wird gebeten.

Veranstalter: Katholisches Männerwerk

Opa-Enkel-Wochenende auf dem Lindenberg

„Opa, glaubst du an den lieben Gott?“

Neugierig geworden durch die Ausschreibung, meldeten wir – Opa und Enkelin – uns spontan zu diesem besonderen Wochenende an. Mit Vorfreude machten wir uns auf den Weg in den Schwarzwald, dessen herrliche Landschaft bereits bei der Anreise auf schöne gemeinsame Tage einstimmte. Nach unserer Ankunft fühlten wir uns sofort herzlich willkommen. In einer lockeren Vorstellungsrunde lernten sich die zehn Opas, fünfzehn Enkelkinder und drei engagierten Leiterinnen und Leiter kennen. Schnell entstand eine offene und fröhliche Gemeinschaft. Anschließend konnten die Kinder und Opas ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Bei einer Bastelrunde entstanden mit einfachen Mitteln zwei schöne Erinnerungsstücke.
Danach trennten sich die Wege von Groß und Klein. In Gruppen bereiteten Opas und Enkelkinder Fragen füreinander vor. Die Spannung stieg, denn anschließend folgte der Höhepunkt des Tages – der „Heiße Stuhl“. Abwechselnd nahmen Kinder und Opas auf dem “Fragestuhl” Platz und beantworteten offen und ehrlich die Fragen der jeweils anderen Generation. Dank der einfühlsamen Moderation entstand ein vertrauensvoller und wertschätzender Austausch, bei dem gelacht, nachgedacht und oft auch gestaunt wurde.

Während die Kinder anschließend gemeinsam spielten, trafen sich die Opas zu einer meditativen Einheit. Die Leiterin überraschte die Gruppe mit einer ungewöhnlichen Königsfigur, die sie aus ihrer Fahrradtasche hervorholte. Die aus einem schlichten Holzbalken gefer-



Das Opa-Enkel-Wochenende war wieder ausgebucht. Insgesamt 10 Opas und 14 Enkelinnen und Enkel haben teilgenommen.

tigte Figur wirkte unscheinbar und zugleich würdevoll. Gerade ihre Einfachheit regte zum Nachdenken an. In der anschließenden Besinnung entwickelte sich ein intensives Gespräch über die Herausforderungen unserer Zeit und darüber, worin wahre Größe und Würde liegen. Die Figur wurde zu einem eindrucksvollen Sinnbild dafür, dass Stärke nicht in Macht und Glanz,







Alle Enkelinnen und Enkel durften am Wochenende die Friedensglocke läuten. Raphael aus Ofterdingen hat auch die Glocke geläutet.

sondern oft im Einfachen, Verletzlichen und Menschlichen sichtbar wird.

Nach so vielen nachdenklichen Momenten sorgte ein fröhliches Namensspiel für Auflockerung. Im großen Kreis stellte sich jede und jeder mit dem eigenen Namen und einer passenden Bewegung vor. Die gesamte Gruppe begrüßte die Person anschließend mit einem gemeinsamen „Hallo“ und wiederholte nicht nur die neue Bewegung, sondern auch alle vorhergehenden. Das erforderte Konzentration, brachte aber vor allem viel Gelächter und stärkte das Gemeinschaftsgefühl.

Der Sonntag begann mit dem Läuten der Friedensglocke und stand ganz im Zeichen einer stimmungsvollen Agape-Feier unter dem schützenden Blätterdach eines großen Baumes. Bereits die Vorbereitung erfolgte in drei Gruppen: Eine gestaltete das Evangelium mit einer anschaulichen Darstellung, eine andere bereitete die Lieder vor und die dritte richtete den Platz für die Feier her. So trug jede und jeder zum Gelingen des Gottesdienstes bei.

Die Feier inmitten der Natur wurde für viele zu einem besonderen Höhepunkt des Wochenendes. Das gemeinsame Singen, die biblischen Texte und die ruhige Atmosphäre unter dem Baum vermittelten ein Gefühl von Gemeinschaft, Dankbarkeit und Gottes Nähe. Zum Abschluss kamen noch einmal alle zu einer gemeinsamen Schlussrunde zusammen. Kinder und Opas erzählten, was sie besonders bewegt und beeindruckt hatte. Dabei wurde deutlich, wie bereichernd die gemeinsamen Gespräche und Begegnungen für beide Generationen gewesen waren.

Ein Gruppenfoto hielt die vielen schönen Erinnerungen fest, bevor alle mit zahlreichen neuen Eindrücken und dankbaren Herzen die Heimreise antraten. Für uns war dieses Opa-Enkel-Wochenende eine bereichernde Erfahrung. Es hat unsere Beziehung vertieft und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Erwin Dohm-Acker

Vollversammlung des Hilfsfonds des Männerwerks

Hilfe leisten und bekannter werden



An der Versammlung des Hilfsfonds haben teilgenommen: Martin Kaltenbach, Johannes Hauger, Ernst Kraft, Martin Fürderer, Michael Allweiler, Dr. Benedikt Rediker, Silvia Krings.

Am 14. Juli fand die alljährliche Vollversammlung des Hilfsfonds des Katholischen Männerwerks im Erzbischöflichen Seelsorgeamt in Freiburg statt. Der 1. Vorsitzende, Dr. Benedikt Rediker, konnte fünf weitere Mitglieder begrüßen.

Der Jahresbericht machte deutlich, wie wichtig unkomplizierte und konkrete Hilfe sein kann: Im vergangenen Jahr konnten drei Familien, die in finanzielle Not geraten waren, mit Geldspenden von jeweils bis zu 800 Euro unterstützt werden.
Auch über die Verwendung der Gewinne des vergangenen Jahres wurde entschieden. Das Forum Älterwerden und die Gebetswache auf dem Lindenberg erhalten Zuschüsse. Weitere 3.500 Euro gehen an die Wohnungsnotfallhilfe der Caritas Baden-Baden. Der 2. Vorsitzende, Ernst Kraft, ist mit deren Arbeit seit Langem vertraut und berichtete über die vielfältigen Aufgaben und die große Bedeutung dieser Einrichtung.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand außerdem die zukünftige Ausrichtung des Hilfsfonds. Dabei wurde deutlich, dass dieser vielerorts noch zu wenig bekannt ist. Die Mitglieder des Männerwerks sollen daher verstärkt auf die Arbeit und die Unterstützungsmöglichkeiten aufmerksam machen.

Deshalb die herzliche Bitte an die Leserinnen und Leser: Wenn Sie von Menschen wissen, die unverschuldet in finanzielle Not geraten sind und Unterstützung benötigen, machen Sie gerne auf den Hilfsfonds aufmerksam. Für weitere Informationen oder konkrete Anliegen steht der 1. Vorsitzende, Dr. Benedikt Rediker, im Erzbischöflichen Seelsorgeamt gerne zur Verfügung. Kontaktaufnahme ist über info@kmw-freiburg.de möglich.

Dr. Benedikt Rediker

Schönstattmänner Oberkirch Diözesankonferenz

Neu Segel gesetzt für die Zukunft

Am Samstag, den 18. Juli 2026, trafen sich die Verantwortlichen der Schönstatt-Männerliga und der Vorsitzende des Kath. Männerwerkes Johannes Hauger zu einer Diözesankonferenz im Schönstatt-Zentrum Marienfried in Oberkirch. Im Mittelpunkt der Konferenz standen das Jahresthema der Schönstattbewegung „Dem Wind trauen – im Sturm glauben“, die geistliche Ausrichtung der Männergemeinschaft sowie die Planung der kommenden zwei Jahre.

Das Treffen begann mit einem geistlichen Impuls im Kapellchen von Marienfried. In seinem Vortrag nahm Präses Michael Dafferner Bezug zu verschiedenen Strömungen in Welt und Kirche wie Populismus, Nationalismus, Fundamentalismus und Traditionalismus. Sie sind wie Riffe im Meer, an denen das Schiff der Kirche zerschellen kann. Er ermutigte die Teilnehmer, den Glauben in einer Zeit gesellschaftlicher und kirchlicher Umbrüche mutig und glaubwürdig zu leben.

Im Anschluss feierten die Teilnehmer gemeinsam die Heilige Messe im Kapellchen des Schönstatt-Zentrums Marienfried. Die Eucharistie bildete die geistliche Mitte der Diözesankonferenz. In Gebeten und Liedern wurden die Anliegen der Schönstatt-Männerliga, der Kirche und der Familien Gott anvertraut. Eine Statio an der Franz-Reinisch-Stele bildete den Abschluss des Gottesdienstes.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen nahmen die Verantwortlichen die Beratungen wieder auf. Im Mittelpunkt stand die konkrete Planung der kommenden Jahre. Vorgesehen sind Besinnungstage und Exerzitien, Wallfahrten nach Schönstatt, die diözesanen Männertage in Zusammenarbeit mit dem Männerwerk der Erzdiözese Freiburg.

Der Diözesankonferenz in Marienfried zeigt, dass die Schönstatt-Männerliga auch in Zukunft ihren Beitrag zu einer lebendigen Kirche leisten möchte – als Gemeinschaft von Männern, die ihren Glauben vertiefen, Verantwortung übernehmen und die Botschaft Christi in Kirche und Gesellschaft glaubwürdig bezeugen.

Michael Dafferner



Einkehrtage Katholisches Männerwerk

In diesem Jahr finden die Einkehrtage für Männer erstmals im Haus Maria Lindenberg statt.

09. – 11. November 2026
mit Pater Fritz Kretz
Thema: Eucharistie – hineinbuchstabiert ins Leben

Anmeldung über
www.kmw-freiburg.de
oder 0761 5144 191

Kirchengemeinde Südliche Ortenau (Lahr)

30. Teilnahme an der Gebetswache auf dem Lindenberg





1. Die Gebetswache Südliche Ortenau mit dem geehrten Wilhelm von Fricken (1. Reihe links) und Sr. Mainharda – Mesnerin der Wallfahrtskirche auf dem Lindenberg.

2. Rolf May-Seehars vom Diözesanbüro überreicht für das Männerwerk an Karl Wilhelm von Fricken die Ehrenurkunde.

Bei der diesjährigen Gebetswache der Gruppe Pfarrei Südliche Ortenau war es für Herrn Karl Wilhelm von Fricken die 30. Teilnahme. Er lebt in Bonn Bad Godesberg. Seit einigen Jahren kann er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr selbstständig mit dem Auto oder Bahn anreisen. Er hat es deshalb organisiert, dass ihn seine Kinder auf den Lindenberg fahren und wieder abholen.

In seiner Heimatdiözese Köln hat er eine Gebetswache mit ins Leben gerufen. Im Bildungshaus Marienhof in Königswinter, der Erzdiözese Köln treffen sich Männer zweimal im Jahr zu einer Gebetswache, um miteinander zu beten.

Für dieses außergewöhnliche Engagement ehrte ihn Herr May-Seehars für das Männerwerk der Erzdiözese Freiburg mit einer Urkunde und übergab ihm als Geschenk den neuen Friedenskalender für das Jahr 2027. Unsere Gruppe hofft auf viele weitere Teilnahmen unseres Mitbeters Karl Wilhelm.

Thomas Fösel

Kirchengemeinde im Quellenland – Villingen

Von Gott gewollt und geschaffen“: Pfarrer i.R. Winfrid Krause vertieft biblische Fundamente des Lebensrechts

Bei einer Veranstaltung des Katholischen Männerwerks Villingen und dem CDL-Regionalverband Lebensrecht zur Menschenwürde in Donaueschingen-Almendshofen wurde diese Thematik intensiv aus christlicher Sicht diskutiert. Im Zentrum des Treffens stand ein theologisch fundierter Fachvortrag von Pfarrer i.R. Winfried Krause (Vorsitzender des ALfA-Regionalverbandes Freiburg), der die Teilnehmer in eine tiefe Betrachtung der biblischen Bezüge zum Lebensrecht führte.

Das göttliche Fundament des Lebens:
In der heutigen gesellschaftlichen Diskussion wird der transzendente Bezugspunkt des Lebensschutzes meist völlig außer Acht gelassen. Pfarrer Krause arbeitete in seinem spannenden Vortrag heraus, dass dieser Bezug jedoch das tragende Fundament ist. Alles Leben existiert nicht zufällig, sondern ist von Gott gewollt. „So zeigt die Bibel des Alten und Neuen Testaments, dass Gott alles Leben, auch das der ungeborenen Kinder und Sterbenskranken, geschaffen hat und liebt, dass das geschaffene Leben unter dem Schutz von Gottes Gebot steht, dass wir nicht töten, nicht abtreiben und auch nicht uns selbst umbringen dürfen“, brachte es der Referent auf den Punkt. Das biblische Nein zu Abtreibung und Sterbehilfe entspringe somit keinem reinen Verbotscharakter, sondern einer tiefen Wertschätzung des Lebens, die in Gott selbst gründet.

Das ungeborene Leben in der Schrift:
Das Alte Testament preist das Leben im Mutterleib an zahlreichen Stellen und stellt es unter den Schutz des Schöpfers. Krause verwies hierzu eindrücklich auf Psalm 22, 10f.: „Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter. Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an.“ Dieses biblische Menschenbild zieht sich durch viele weitere Bücher der Schrift (u.a. Ps 139, 13 ff.; Ps 127, 3; Hi 10, 8 ff.; Hi 31, 15; Pred 11, 5; Jes 44, 24; Jer 1, 5). Auch der rechtliche Schutz der Leibesfrucht ist im Alten Testament verankert, wie die Strafbestimmung in Exodus 21, 22 belegt.

Das Neue Testament führt diesen Faden nahtlos fort. So wird Johannes der Täufer bereits „von Mutterleib an erfüllt mit dem Heiligen Geist“ beschrieben (Lk 1, 15), und das Lukas-Evangelium schildert die tiefe Begegnung im Mutterleib, als das Kind Elisabeths beim Gruß Mariens vor Freude hüpft (Lk 1, 41).

Kulturhistorische Parallelen:
Interessante Parallelen zeigte der Referent zur griechischen und römischen Antike auf. Selbst die weltliche Philosophie und das römische Recht (etwa in den Digesten Kaiser Justinians) erkannten die Existenz des Lebens ab der Empfängnis an. So argumentierte der römische Dichter Ovid in seinen Amores gegen die Abtreibung: „Was betrügst du die volle Rebe um die wachsenden Trauben und pflückst unreife Früchte mit grausamer Hand? Lass ihnen Zeit, von selbst zu fallen, wenn sie reif sind; lass sie wachsen, da sie einmal entstanden sind. Ein kostbares Leben ist die kurze Wartezeit wohl wert.“ Auch historische Figuren wie Lykurg von Sparta stellten sich gegen die Abtreibung, und im Eid des Hippokrates ist deren explizite Verurteilung fest verankert.

Aktuelle Herausforderungen:
In einem politischen Ausblick wurde in der Diskussion der Blick auf aktuelle ideologische Entwicklungen, insbesondere im Bereich der Trans-Thematik gerichtet. Diese werde in den Medien zu wenig hinterfragt und greife stattdessen vermehrt an Schulen um sich. Die Landesvorsitzende Dr. Friderike Hoffmann-Klein mahnte zu Wachsamkeit und verwies auf eine aktuelle Studie aus Finnland, welche die schwerwiegenden psychischen Folgen und das Unglücklichsein nach Geschlechtsumwandlungen wissenschaftlich belegt. Die CDL wird sich hier weiterhin für eine am christlichen Menschenbild orientierte Aufklärung starkmachen.

Johannes Hauger

Schönstattmänner Oberkirch

Gedenktag und Bündnismesse der Pater-Reinisch-Gruppe



Foto: Roman Vallendor

Die Pater-Reinisch-Gruppe gedachte mit Pfarrer Kilian Saum dem Märtyrer-Priester Pater Franz Reinisch an der Gedächtnisstele auf Marienfried.

Mit der Erneuerung des Liebesbündnisses mit der Muttergottes gedachte die Pater-Reinisch-Gruppe ihrem Namensgeber, dem Märtyrer-Priester Pater Franz Reinsch, seines 84. Todestag an der Gedächtnisstele auf Marienfried. In der Bündnismesse in der Hauskapelle, zelebriert von Pfarrer Kilian Saum unter dem Leitgedanken „Geistliche Mutter und Lehrerin“, stimmten sich die Schönstatt-Männer und -Frauen unter dem Motto des diesjährigen Bündnisbriefs „Erlöst leben“ auf die Gedächtnisfeier ein.

Kirchengemeinde Kraichgau

Ein besonderes Jubiläum für den Gebetsmann Lorenz Orth



Lorenz Orth nahm zum 50. Mal an der Gebetswache teil. Die Ehrenurkunde überreichte Rolf May-Seehars (Mitte) für das Männerwerk. Obmann Gerhard Weber (rechts) sprach die Dankesworte und gratulierte für die ganze Gruppe.

Die Gruppe Kraichgau und Gäste hatten einen besonderen Jubilar in ihrer Mitte.
Herr Lorenz Orth nahm zum 50. Mal an der Gebetswache auf dem Lindenberg teil.

Dafür würdigte Herr May-Seehars vom Diözesanbüro ihn in seiner Ansprache und überreichte ihm eine Ehrenurkunde sowie den Friedenskalender vom KMW. Schon Anfang der 80ziger Jahre zog es ihn zum ersten Mal auf den Lindenberg. In einem Lied heißt es: „Verwundetes Herz, dir fehlt aller Mut, du findest den Weg nicht mehr. Komm nimm meine Hand, ruft dein Engel dir zu, wir gehen vor den Herrn“. In diesem Sinne hat sich Lorenz Orth immer an die Hand nehmen lassen und ist vor den Eucharistischen Herrn mit seiner Mutter Maria auf den Lindenberg gegangen. Gerade, wenn auch einmal schwierige Zeiten auf dem Lebensweg waren. Er hat die Quelle aufgesucht und der Herr mit seiner Mutter hat ihm immer wieder Kraft und Freude geschenkt, wie er bezeugte.

Die ganzen Gebetsmänner haben von Herzen gratuliert und freuten sich mit dem Jubilar.

Gerhard Weber

Pfarrei Hl. Edith Stein Bruchsal
Gebetsgruppe Huttenheim-Oberhausen

Lindenbergplakette für Gebetsmann Peter Schenk



Rolf May-Seehars vom Diözesanbüro, der geehrte Peter Schenk und Obmann Richard Herberger (vlnr.)

Unsere Gebetsgruppe war mit 21 Teilnehmern vom 15.-22. August 2026 auf dem Lindenberg zur Gebetswache. In diesem Jahr durften wir unseren Mitbeter Peter Schenk für seine 25. Teilnahme bei der Gebetswache auf dem Lindenberg ehren. Nur einmal seit dem Jahr 2000 war ihm die Teilnahme nicht möglich.

Mit Worten des Dankes überreichte Rolf May-Seehars vom Diözesanbüro dem Geehrten die Urkunde und die neu gestaltete Lindenbergplakette. Den Dank der Gebetsmänner überbrachte Obmann Richard Herberger, der in seiner Laudatio die erfrischend herzliche Art und die mannigfachen Tätigkeiten von Peter auf dem Lindenberg aber auch in der Heimatgemeinde Oberhausen würdigte. Er überreichte ein besonderes Präsent, eine Abendmahl-Ikone des Huttenheimer Künstlers und Buchautors Helmut Haffner und wünschte dem Jubilar Gesundheit, Wohlergehen, noch viele Anbetungswochen und Gottes reichen Segen für ihn und seine Familie.

Richard Herberger

Besichtigung

Das Katholische Männerwerk Hochrhein Südschwarzwald“ hatte zu einem Treffen im Wehratal eingeladen

Die erste Station war eine geführte Besichtigung im Kavernenkraftwerk Wehr durch Fachpersonal der Schluchseewerk AG, was mit einer sicherheitstechnischen Einweisung begann.

Im Einführungvortrag erfuhren wir wesentliche Aufgaben und Ziele dieser großen Pumpspeicheranlage, die über einen Zufahrtsstollen von 1,3 km Länge zu einer Kaverne der Länge von ca. 2 Fußballfeldern, führt. Dort sind jeweils 4 Pumpen und 4 Turbinen mit einer Gesamtleistung von 980 MW oder 980 000 kW installiert, die innert Minuten einsatzfähig sind, um z.B. ein Stromausfall im Verbundnetz kurzfristig zu kompensieren.

Solch große Anlagen sind notwendig zur Integration und Stabilisierung der erneuerbar erzeugten Energie aus Wind und Sonne im Verbundnetz.
Ein Relief, das im 1,3 km langen Zufahrtsstollen zu finden ist, zeigt die heilige Barbara. Sie ist u.a. der Legende nach die Schutzpatronin der Bergleute. (www.brauchtum.de)

Unser zweites Ziel führte uns auf den Hornberger Höhenrücken des Hotzenwaldes zur Oedlandkapelle. Dort erwartete uns der em. Regionaldekan Konrad Sieber, der uns einen geistlichen Impuls gab.
Die Oedlandkapelle wurde um das Jahr 1780 von den Bauern der Ortschaft Bergalingen erbaut. Diese Bauern versprachen eine Kapelle auf dem Oedland zu errichten, wenn sie von der damalig grassierenden Rinderpest auf dem Hotzenwald verschont blieben. (www.brauchtum.de)
Jeweils am Sonntag nach der Kreuzerhöhung findet bis in die heutige Zeit jährlich ein Gedenkgottesdienst in der Kapelle statt.
Zusätzlich erinnert auf dem Vorplatz der Kapelle ein Gedenkstein an die vielen tausend Menschen, die aus dem Südwesten Deutschlands vor ca. 250 Jahren, zur Gebietsbesiedelung – Gebiete an der mittleren Donau - in den Banat, ausgewandert sind. Sie waren im anschließenden Rosenkranzgebet in der historischen Oedlandkapelle mit eingeschlossen.





1. *Am Eingangsportal zum Kraftwerk und Besuchertransfer in die Kaverne*
2. *Eingang Oedlankapelle auf dem Hornberger Höhenrücken*

Günter Schlageter

Kirchengemeinde Sigmaringen

Dankgottesdienst 25 Jahre Bruder-Klaus-Kapelle in Mengen-Rosna



Oberhalb von Rosna, am Waldesrand gelegen, erbaute aus Dankbarkeit nach Genesung von einer schweren Krankheit die Familie Josef und Erna Kugler eine kleine Kapelle, die ihrem Familienpatron Bruder Klaus von Flüe und seiner lieben Frau Dorothee, am Rosenkranzfest, Sonntag 7. Okt. 2001 ihre kirchliche Weihe vor über 500 anwesenden Christen erhielt.

Die Kapelle hat keine Türe, sie steht Tag und Nacht offen für alle Menschen, in freier Natur zu beten und zu singen, und ihre Anliegen vor Gott und Bruder Klaus bringen wollen. Die Kapelle hat eine große Anziehungskraft im ganzen Umland. Verschiedene Chöre und Gruppen kommen immer wieder gern das ganze Jahr über, zu verschiedenen Anlässen die feierlichen Gottesdienste und Andachten gesanglich und musikalisch begleiten.

In diesem Jahr wurde das 25-jährige Jubiläum zusammen mit dem Patroziniumsfest, am Sonntag den 20



September mit einer feierlichen Messe gefeiert. Pfarrer Meinrad Huber aus Ostrach spendete den Teilnehmern am Ende des Gottesdienstes den Reliquiensegen.

Josef Kugler

Oktober

Mo. 12.10.2026, 18:30 Uhr
Kirchengemeinde Hochrhein-Südschwarzwald
Gebetsabend
Rosenkranz und Hl. Messe mit Gedenken an die verstorbenen Gebetsmänner – Pfarrkirche Ibach

Mo. 12.10.2026, 19:30 - 20:45 Uhr
Kirchengemeinde Bodensee-Hegau
Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Segen
– St. Laurentius, Radolfzell-Markelfingen

Mi. 14.10.2026, 17:00 Uhr
Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
– Katholischer Männerkreis Dossenheim

So. 18.10.2026, 14:30 – 18:00 Uhr
Kirchengemeinde im Quellenland Villingen
Gebetstag der Frauen und Männer mit Pater Gabriel Heinzelmann
Rosenkranz u. euchar. Anbetung; um 16 h Heilige Messe, zum Abschluss Vortrag von P. Gabriel.
– Münster Unserer Lieben Frau, Villingen

Mo. 19.10.2026, 17:30 Uhr
Kirchengemeinde Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl. Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
– St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 26.10.2026, 18:00 Uhr
Kirchengemeinde im Quellenland Villingen
Meditation und eucharistische Anbetung, Stille Anbetung anschl. Gebet für das Leben
– Münster Unserer lieben Frau, Villingen

Mo. 26.10.2026, 19:30 - 20:45 Uhr
Kirchengemeinde Bodensee-Hegau
Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Segen
– St. Laurentius, Markelfingen

November

Fr. 06.11.2026, 18:00 Uhr
Kirchengemeinde Bruchsal Edith Stein
Herz-Jesu-Freitag
– Oberhausen-Philippsburg, St. Peter, Huttenheim

So. 08.11.2026, 14:00 Uhr
Kirchengemeinde Sigmaringen
Männertag
14:00 Uhr Andacht mit Predigt, Diakon Werner Eisele, Kirche St. Peter und Paul, Benzingen
anschl. Begegnung im Gasthaus Sternen mit Kaffee und Kuchen
Frauen und Männer sind eingeladen
Aktuelles vom Kath. Männerwerk
Ilona Boos, Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Sigmaringen wird sich vorstellen und über ihre Arbeit im Landtag berichten

Mo. 09.11.2026, 18:15
Kirchengemeinde an der Elz - Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
– St. Pankratius, Burkheim

Mo. 09.11.2026, 19:00 Uhr
Kirchengemeinde Kraichgau
Eucharistische Anbetung
– St. Martin, Meckesheim
Kirchengemeinde Kraichgau

Mo. 09.11.2026, 19:30 - 20:45
Kirchengemeinde Bodensee-Hegau
Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Segen
– St. Laurentius, Radolfzell-Markelfingen

Mi. 11.11.2026, 17:00 Uhr
Kirchengemeinde Nordbadische Bergstraße
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis Dossenheim

Do. 12.11.2026, 09:00 Uhr
Kirchengemeinde im Quellenland Villingen
Gebet/Meditation für den Frieden mit eucharistischer Anbetung
für die Menschenwürde, Gerechtigkeit, für die Familien und persönlichen Anliegen
– St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 12.11.2026, 14:30 Uhr
Kirchengemeinde Bruchsal Edith Stein
Männerbetstunde in der Klosterkirche Waghäusel
anschl. gemütliches Beisammensein
– Klosterkirche Waghäusel

Mo. 16.11.2026, 17:30 Uhr
Kirchengemeinde Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl. Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
– St. Stephan, Karlsruhe

Gebetsmänner für offene Gruppe gesucht

vom 14. Bis 21. November 2026

Zur offenen Gruppe können sich gerne Männer bei Obmann Ernst Kraft melden.
Die Gruppe wird auch in den Nachtstunden durchgehend beten.

Kontakt
Ernst Kraft | 0151 41 21 00 26 | ernst-kraft@web.de





Exerzitien für Männer

vom Mittwoch, 04.11.2026
bis Sonntag, 08.11.2026

„Die Rettung der heilsgeschichtlichen Sendung des christlichen Abendlandes“

mit Pfarrer Jörg Simon, Dreieich

Ort und Anmeldung: Schönstatt – Zentrum Marienfried, Oberkirch, Tel. 07802-9285-0 E-Mail: marienfried@schoenstatt-oberkirch.de

Gebetsanliegen des Heiligen Vaters für 2026



OKTOBER
»Für die Pastoral der mentalen Gesundheit«
Wir beten, dass sich die Pastoral der mentalen Gesundheit in der ganzen Kirche integriert, so dass sie zur Überwindung der Stigmatisierung und der Diskriminierung von Personen mit mentalen Erkrankungen hilft.

NOVEMBER
»Für den rechten Gebrauch des Reichtums«
Wir beten um einen rechten Gebrauch des Reichtums, der nicht der Versuchung des Egoismus erliegt und sich immer in den Dienst des Gemeinwohls und der Solidarität mit denen stellt, die weniger haben.

Monatliche Gebetstage um geistliche Berufungen



1. OKTOBER – Gebetstag Oktober
Für alle Erzieherinnen, Erzieher und Lehrerinnen, Lehrer

5. NOVEMBER – Gebetstag November
Für alle Priester und Ordensleute

3. DEZEMBER – Gebetstag Dezember
Für alle Menschen im kirchlichen Dienst

Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.

Haus Maria Lindenberg
St. Peter im Schwarzwald

10.10. – 17.10.	Bezirk Hambrücken	Karlheinz Debatin, Hermann Fischer;
17.10. – 24.10.	Sigmaringen	Werner Eisele
24.10. – 31.10.	KG Freiburg	Hubert Fischer
31.10. – 07.11.	Bezirk Furtwangen	Hartmut Elmerich
07.11. – 14.11.	Bezirk Hegau-Möhringen	Georg Werner
14.11. – 21.11.	Offene Gruppe	Ernst Kraft

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung:
Katholisches Männerwerk in der Erzdiözese Freiburg
IBAN: DE19 6805 0101 0002 0261 30

Bitte angeben: Name der Gruppe und Verwendungszweck: „Beitrag Gebetswache“

Wallfahrtskirche Maria Lindenberg



Fatima-Tage 2026
Dienstag, 13. Oktober
18.00 Uhr Beichtgelegenheit und Rosenkranz
20.00 Uhr Eucharistiefeier, anschl. Lichterprozession

Herz-Jesu-Freitage
Freitag, 06. November
19:30 Uhr, Eucharistiefeier

Freitag, 04. Dezember
19:30 Uhr, Eucharistiefeier

In Frieden leg ich mich nieder
und schlafe ein:
denn Du allein Herr,
lässt mich sorglos ruhen.
Psalm 4,9

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Friedrich Dold, Buchenbach
Meinhard Diez, Dossenheim
Bernhard Heimburger, Tauberbischofsheim
Paul Keller, Kühlsheim
Manfred Seider, Waghäusel
Johannes Schmider, Berghaupten



Nachruf – Gebetswache Gruppe Bruchsal/Bad Schönborn

Unser ehemaliger Obmann und Mitbeter Rudolf Kuhn ist am 25.08.2026 im Alter von 93 Jahren von unserem Herrn in die ewige Heimat gerufen worden.

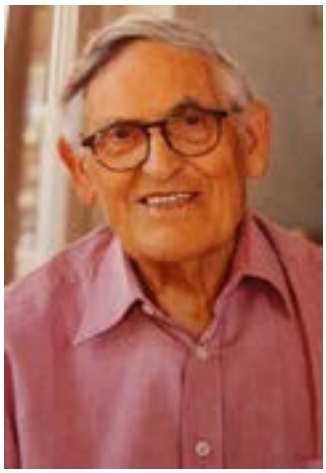
Rudi Kuhn war über viele Jahre der Gebetswache treu verbunden und hat als Obmann die Gruppe Bruchsal/ Bad Schönborn von 2001-2017 mit großem Engagement geleitet.

Rudi war ein tief gläubiger Mensch. Er hat das gelebt was er geglaubt hat. Die Anbetung auf dem Lindenberg, das Gebet für den Frieden und die Gemeinschaft waren für ihn überaus wertvoll. Unsere Gebetsgruppe war geprägt von Harmonie und Wohlwollen unter den Männern. Durch sein authentisches, ruhiges und ausgeglichenes Wesen hat er wesentlich dazu beigetragen. Er war die gute Seele unserer Gemeinschaft.
Die Mitbeter der Gebetswache danken Rudi von ganzem Herzen für seinen Dienst und Einsatz für die Gemeinschaft und die freundschaftliche Verbundenheit.

Die Gebetsmänner zeigten ihre Wertschätzung und Dankbarkeit durch die große Anteilnahme bei seiner Beisetzung.

Der Herr möge ihm alles Gute, das er gewirkt hat, reichlich vergelten.
Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm. Herr, lass ihn ruhen in Frieden.

Rudolf Lang-Himmelsbach
Obmann



Tageswallfahrt nach Flüeli-Ranft

Was Liebe vermag – Ein Tag bei Bruder Klaus und Dorothee

Samstag 24. Oktober 2026



Preis incl. Mittagessen 90 Euro
Abfahrtsorte: Bollschweil, Ehrenkirchen, Kirchofen, Hausen

Veranstalter & Anmeldung:
Bildungshaus Kloster St. Ulrich,
Tel: 07602 9101 0 – www.bksu.de



NEU Lindenberg Friedenskalender

Für das Jahr 2027 erscheint zum ersten Mal der Friedenskalender des Katholischen Männerwerkes. Erstellt von Roman Appenzeller aus St. Peter. Wir danken ihm für die Idee zu diesem Jahreskalender mit Friedensimpulsen.

Der Kalender wird im Haus Maria Lindenberg (Schriftenstand bei der Rezeption) und bei Veranstaltungen des Männerwerkes zum Kauf angeboten.

Preis: 5 Euro

Impressum

richtung für das Kath. Männerwerk der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Diözesanbüro des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
0761 5144 191 | info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Redaktion: Rolf May-Seehars
Sekretariat: Silvia Krings

Layout: Peter Cupec, Stabsstelle Stabsstelle Medienkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Ordinariat Freiburg

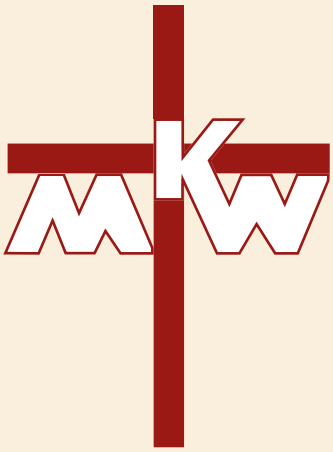
Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg
Verantwortlich für die Beiträge ist jeweils der Unterzeichner.

Redaktionsschluss für die Ausgabe November/Dezember: 20. Oktober

Versand: Mitte November

Erscheinungsweise: 8 Ausgaben

Auslieferung an alle Freunde des KMW
Giro-Konto Sparkasse Freiburg
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX


MKW